

In Memoriam auf Prof. Dr. med Andreas Hoeft (* 22.10.1954 † 24.11.2020)

Am 24.11.2020 ist unser Freund und Kollege, Prof. Dr. med. Andreas Hoeft, wenige Monate nach seiner Emeritierung als Direktor der Klinik für Anästhesiologie und Operative Intensivmedizin des Universitätsklinikums Bonn verstorben. Wir betrauen mit seiner Familie den Verlust eines warmherzigen und weltoffenen Menschen, der durch seinen Weitblick und seine Kompetenz bestach und dem die Deutsche Gesellschaft für Anästhesiologie und Intensivmedizin (DGAI) zu tiefem Dank verpflichtet ist.

Professor Hoeft wurde am 22.10.1954 in Bielefeld geboren. Nach seinem Abitur am Max-Planck-Gymnasium hat er von 1974 bis 1979 Humanmedizin an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster studiert. Professor Hoeft schloss seine Promotion „Messungen der Modulationsübertragungsfunktion bei Schichtaufnahmen“ in der Klinik für Radiologie der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster mit magna cum laude ab. Seine erste Stelle trat Professor Hoeft im Zentrum Physiologie und Pathophysiologie der Universität Göttingen bei Prof. Dr. med. H.J. Bretschneider von 1980 bis 1986 an. In diesen Jahren fokussierte er seine Forschung auf die kardiovaskuläre Pathophysiologie und die ischämische Kardiomyopathie. Seine Forschungsarbeit mündete 1986 in der Habilitation für das Fach Physiologie mit dem Thema „Analyse der Myokardperfusion mittels der koronaren Transportfunktion“. Nach der Habilitation wechselte Prof. Hoeft an das Zentrum für Anästhesiologie, Rettungs- und Intensivmedizin der Universitätsklinik Göttingen unter Leitung von Prof. Dr. med. D. Kettler. Er erlangte die Anerkennung zum Facharzt Anästhesiologie im Jahre 1991. Im Anschluss an seine Facharztausbildung wurde Prof. Hoeft eine Stelle als Visiting Assistant Professor im Department of Anesthesiology, University of Texas, Health Science Center Houston angeboten. Dort legte er den Grundstein für seine Habilitation im Fach Anästhesiologie (1992). Er kehrte 1993 als Oberarzt ans Göttinger Zentrum für Anästhesiologie, Rettungs- und Intensivmedizin zurück und wurde zeitgleich zum Visiting Associate Professor im Department of Anesthesiology, University of Texas, im Health Science Center Houston ernannt.



Zum 01.10.1995 wurde Prof. Hoeft als Direktor der Klinik für Anästhesiologie und Operative Intensivmedizin des Universitätsklinikums Bonn berufen und hat die Klinik bis zu seiner Emeritierung am 31.07.2020 geleitet. In diesen 25 Jahren hat er die Klinik geformt mit seinem unbedingten Willen nicht nur eine exzellente klinische Versorgung zu gewährleisten, sondern darüber hinaus in Wissenschaft und Lehre führend zu sein. Er hat unzählige Mitarbeiter zum Facharzt, Oberarzt und geschäftsführenden Oberärzten entwickelt und zahlreiche Mitarbeiter zur Promotion, Habilitation und zu Professuren geführt. Ihm war es immer wichtig, ein offenes Ohr für die Probleme und Sorgen des Einzelnen zu haben und sich für die Belange seiner Mitarbeiter einzusetzen.

Professor Hoeft hat dem Universitätsklinikum Bonn und der Medizinischen Fakultät in unterschiedlichen Funktionen u.a. als stellvertretender Ärztlicher Direktor (von 2001 bis 2016) mit großem Engagement über viele Jahre als Wegbereiter des Erfolges gedient. Ihm war die kollegiale Zusammenarbeit immer äußerst wichtig, und so sind auf seine Initiative die „Zürser Gespräche“ für leitende Ärzte der Medizinischen Fakultät und die Refresher-Tage der Klinik für Anästhesiologie und Operative Intensivmedizin in Balderschwang Ende der 90er ins Leben gerufen worden. Die Zürser- und die Refresher-Tage waren einer der wichtigsten Motoren für die kollegiale Atmosphäre in der Klinik, in der medizinischen Fakultät und im Universitätsklinikum Bonn.

Seine besondere Liebe zur Wissenschaft, Forschung und Lehre prägten das Bild der Klinik. Als Physiologe besaß er ein brillant analytisches Verständnis für Prozesse und konnte diese als Anästhesiologe im klinischen Alltag zur Anwendung bringen. Dazu kamen visionäre Innovationen, die einen wesentlichen Einfluss auf die Entwicklung der Medizin im operativen Umfeld genommen haben. Seine Forschungsbegeisterung resultierte in den mehr als 450 Publikationen mit einem H-Index von 56 (Web of Science) und in zahlreichen Patenten. Aufgrund seiner herausragenden Forschungsexpertise gehörte Professor Hoeft von 2004 bis 2007 dem Fachkollegium „Medizin“ der Sektion „Herz-Kreislauf“ und der Sektion „Interdisziplinäre Medizintechnik“ der Deutschen Forschungsgesellschaft an. Darüber hinaus war er über viele Jahre Mitglied des Apparateausschusses der DFG.

Professor Hoeft erkannte früh, dass bestehende Einrichtungen zur Ausbildung medizinischer Fachkräfte Ärzt*innen und Pflegepersonal schlichtweg nicht schnell genug ausbilden können, um den enorm wachsenden Bedarf der Weltbevölkerung zu decken. Zudem vertrat Professor Hoeft die Meinung, dass eine medizinische Ausbildung von höchster Qualität jedem Menschen zugänglich sein sollte, der leidenschaftlich gerne Medizin studieren möchte. Mit einem bewundernswerten Einsatz beließ Professor Hoeft es nicht bei den oben genannten Gedanken, sondern gründete Europas erste akkreditierte digitale Hochschule mit Medizinstudium, die EDU. Nach seiner Emeritierung Ende Juli 2020 als Direktor der Klinik für Anästhesie und Operative Intensivmedizin wurde er Hauptamtlicher Dekan der EDU.

Verbundspolitisch engagierte sich Professor Hoeft schwerpunktmäßig auf europäischer Ebene. So war er 2002–2009 in der European Society of Anaesthesiology (ESA) Deutschlands Council Representative. Einen nachhaltigen Einfluss auf die Entwicklung der ESA hatte er als Board Member und in seiner Zeit als Generalsekretär der ESA von 2010–2013. In dieser Funktion hatte er großen Anteil an der Verabschiedung der „Deklaration von Helsinki“ von ESA und UEMS. Von 2009–2020 wirkte er als Mitglied des ESA Research Committee, das er von 2010 bis 2016 verantwortlich führte. Als Leiter des Clinical Trials Networks gelang es ihm, einen länderübergreifenden Forschungsspirit zu generieren, der zu vielen hochrangigen Publikationen geführt hat.

In der deutschen Anästhesiologie koordinierte Prof. Hoeft zwischen 2010 und 2016 das wissenschaftliche Programm des Deutschen Anästhesiekongresses (DAG). Dabei gelang es ihm zusammen mit den Leitern der Subkomitees Jahr für Jahr, die aktuellen wissenschaftlichen und klinischen Entwicklung des Fachgebietes zu präsentieren und so ein lebendiges und innovatives Programm der Jahrestagungen der DGAI sicherzustellen. 2015 erhielt er als Dank und Anerkennung für seinen herausragenden Einsatz für die Anästhesiologie, insbesondere für die Fortentwicklung und Professionalisierung des wissenschaftlichen Kongressprogrammes und sein Engagement für die europäische Anästhesiologie, die DGAI-Ehrennadel in Gold.

Seinen Ausgleich zu Tagen angefüllt mit Gesprächen und E-Mails fand Prof. Hoeft in Sport und Kultur. Er lief regelmäßig und gönnte sich mindestens einmal pro Woche einen Personal Trainer, dabei sprach er immer vom „modernen Folterknecht“. Er begeisterte sich für Musik, sowohl klassische Konzerte, als auch Jazz, und spielte während seines Studiums selbst in einer Band.

Professor Hoeft hat in der Klinik, der Wissenschaft und in nationalen und internationalen Gremien visionär und durchsetzungskraftig gewirkt und dazu beigetragen, der Anästhesiologie national und international Renommee und Anerkennung zu verschaffen. Die deutsche und europäische Anästhesiologie werden Herrn Prof. Dr. med. Andreas Hoeft, einen großen Wissenschaftler und Visionär der Anästhesiologie, stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Prof. Dr. Mark Coburn

Prof. Dr. Rolf Rossaint
Präsident der DGAI 2019/2020

Prof. Dr. Bernhard Zwölfer
Generalsekretär der DGAI